



Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.562.274

Wien, am 7. August 2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Sebastian Schwaighofer hat am 16. Juni 2025 unter der Nr. **2565/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „linksextreme Sabotageakte gegen Tesla und mögliche Bezüge nach Österreich“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 6:

- *Sind dem Innenministerium die Sabotageakte gegen die Tesla-Gigafactory in Grünheide (Deutschland) bekannt?*
- *Liegen dem Innenministerium Informationen über Tätergruppierungen, Motivlagen oder Bekennerschreiben vor?*
- *Gibt es in Österreich bekannte linksextreme Gruppen, die öffentlich Sympathie mit den Tätern bekundet haben?*
- *Haben österreichische Gruppierungen die genannten Anschläge in eigenen Publikationen, Online-Plattformen oder sozialen Medien gutgeheißen, legitimiert oder propagandistisch ausgeschlachtet?*
- *Wurde seitens österreichischer Behörden eine sicherheitspolizeiliche Bewertung dieser Vorfälle mit Bezug auf Österreich vorgenommen?*
- *Gibt es Hinweise auf Kooperation oder Kommunikation zwischen österreichischen und deutschen linksextremen Akteuren in diesem Zusammenhang?*

Die Vorfälle sind dem Bundesministerium für Inneres bekannt. Es darf jedoch angemerkt werden, dass die Zuständigkeit bei den deutschen Strafverfolgungsbehörden liegt. Darüber hinaus muss auf Grund der Verpflichtung zur Wahrung der Amtsverschwiegenheit, insbesondere auf Grund des Interesses der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, von einer Beantwortung dieser Frage Abstand genommen werden.

Zu den Fragen 7 bis 10, 12 und 13:

- *Sind in den vergangenen fünf Jahren Sabotageakte gegen Technologieunternehmen, Infrastrukturprojekte oder Verkehrsbetriebe in Österreich verzeichnet worden, die nachweislich oder mutmaßlich aus dem linksextremen Spektrum stammen?*
 - a. *Falls ja, bitte um Aufschlüsselung nach Jahren, Tatort und Deliktsart*
- *Gibt es Ermittlungen oder Verfahren wegen versuchter oder durchgeführter Sabotageakte an in Österreich tätigen Unternehmen mit E-Mobilitäts- oder Automatisierungsbezug?*
- *Gab es in Österreich Proteste oder direkte Aktionen gegen Tesla oder vergleichbare Unternehmen, die über klassische Meinungsäußerung hinausgingen?*
- *Gibt es in Österreich Standorte oder Betriebsstätten von Tesla oder TeslaZulieferern, die als potenzielles Ziel linksextremer Sabotage bewertet werden?*
- *Hat die Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst (DSN) eine Analyse oder Risikobewertung zu ideologisch motivierter Infrastruktur-Sabotage durch linksextreme erstellt?*
- *Gibt es aktuelle Lagebilder oder Gefährdungsberichte zu sabotageorientiertem Linksextremismus in Österreich?*

Diese Fragen sind keiner Beantwortung zugänglich, da die Begriffe "Sabotageakte"; und "Aktionen" einer Interpretation bedürften. Die Interpretation des Willens eines Abgeordneten steht mir aber nicht zu.

Zur Frage 11:

- *Welche Vorkehrungen wurden getroffen, um sensible Infrastruktur von Unternehmen wie Tesla, Siemens, AVL, Infineon o. ä. gegen extremistisch motivierte Angriffe zu schützen?*

Im Zuge des Österreichischen Programms zum Schutz kritischer Infrastruktur (APCIP) werden unter anderem folgende präventive Maßnahmen für bzw. mit Unternehmen kritischer Infrastruktur gesetzt: Sensibilisierungs- bzw. Beratungsgespräche zu den Themen physischer Objektschutz, Informationssicherheit, Bedrohungen durch

Terrorismus/Extremismus/Spionage; Organisieren von Workshops in einzelnen Unternehmen zur Erhöhung der Sicherheit vor Ort und zu sicherheitsrelevanten Themen.

Zur Frage 14:

- *Wie viele Ermittlungsverfahren gegen mutmaßlich linksextreme Straftäter wurden in den letzten fünf Jahren eingeleitet, aufgeschlüsselt nach Deliktsart (Sachbeschädigung, Brandstiftung, gefährliche Drohung, etc.)?*

Auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 444/J XXVIII. GP des Abgeordneten Christan Hafenecke vom 28. Februar 2025 (499/AB XXVIII. GP) darf verwiesen werden.

Zur Frage 15:

- *Wie viele dieser Verfahren stehen in Zusammenhang mit Angriffen auf privatwirtschaftliche Unternehmen oder technologische Einrichtungen?*

Entsprechende anfragespezifische Statistiken werden nicht geführt. Von einer näheren anfragebezogenen manuellen retrospektiven Auswertung wird angesichts des dafür notwendigen Verwaltungsaufwandes und der damit einhergehenden Ressourcenbindung Abstand genommen.

Zur Frage 16:

- *Hat das Innenministerium Erkenntnisse über Unterstützung oder Finanzierung linksextremer Aktionsformen durch Vereine, NGOs oder aus dem Kulturbereich?*

Die Beantwortung der Fragen fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Zur Frage 17:

- *Wie bewertet das Innenministerium die Gefahr von Übergriffen gegen Unternehmen, die mit Digitalisierung, KI, Automatisierung oder Elektromobilität in Verbindung gebracht werden?*

Meinungen und Einschätzungen unterliegen nicht dem parlamentarischen Interpellationsrecht.

Gerhard Karner

